

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 31

Artikel: Das st. gallische Schulwesen im Jahre 1904 [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ Das st. gallische Schulwesen im Jahre 1904. (Schluß.)

Von 626 Primarlehrern wurden nur 27 mit einer geringern als mit Note 2 bedacht, und von 114 Sekundarlehrern sogar nur einer. Im allgemeinen wird also den st. gallischen Lehrern das Zeugnis gewissenhafter Pflichttreue ausgestellt. So schreibt ein Inspektor: Die übergroße Mehrzahl unserer Lehrer verdient für treue Pflichterfüllung und gute Lehrresultate bestes Lob. Ein anderer Visitator bellagt den starken Lehrerwechsel: „Die Wanderlust ist ein Uebelstand. Eine Hauptbedingung für das Gediehen einer Schule ist doch das längere Verbleiben des Lehrers an demselben Ort.“ — Ich bin der Meinung, daß hie und da eine Stelle quittiert wird, ohne daß an einem andern Orte wesentliche Vorteile herauszuschauen. Gar vom Uebel ist es, wenn sich auf mager besoldete Stellen gleich ein Dutzend Lehrkräfte und darüber meldet. Auf diese Weise wird den Schulgenossen das befriedigende Gefühl beigebracht, als sei ein Lehrer bei ihnen zu beneiden. Und doch würde man da besser das Wort beherzigen, natürlich mit respektabler Variation: Viele Hunde sind des Hafens Tod.

Besonders wichtig sind gute Beziehungen zwischen Lehrenden und Lehrerschaft einerseits, und zwischen Eltern und Lehrern anderseits. Möglich ist so etwas nur dort, wo ein bildungsfreundlicher Geist weht, und wo leidige Eifersucht und einfältiger Hochmut nicht ihr kleinliches Wesen breit machen. 16 Gemeinden haben die Lehrergehalte verbessert, andere sind im Nachrücken begriffen. Immerhin braucht nicht jeder Hundert in einem Dutzend Blätter breitgeschlagen und als das Non plus ultra einer Leistung hingestellt zu werden. Die Freude kann im ersten Augenblick auch zu groß sein.

Die Lehrmittelkommission hat Auftrag erhalten, die Erstellung des VIII. Schulbuches in Angriff zu nehmen. Zu wünschen übrig läßt mitunter die fleiße Vervielfältigung der Lehrerbibliotheken, und doch sind dieselben mit Prima-Werken bestens versehen. Es hagelt eben ohne dies zu viel Besoff in die Lehrerstube.

Ueber die Lehrerpensionskasse ist soeben der Bericht für das Jahr 1904 erschienen mitsamt der Rechnung. Die letztere zeigt ein erfreuliches Resultat, dementsprechend ist auch der Bericht der Revisoren freudig gestimmt. Vereinnahmt worden sind Fr. 135,695.40, nämlich Fr. 32,511.40 an Zinsen, Fr. 50,925. — an Beiträgen der Lehrer und Schulgemeinden, Fr. 21,975. — kantonale und Fr. 30,034. — Bunnessubvention. Letztere ist neu und wird nun jedes Jahr in derselben Höhe aufspazieren. Die Ausgaben sind notiert zu Fr. 83,346. — und zwar Fr. 73,346. — an Pensionen für 85 Lehrer und Lehrerinnen, 106 Witwen und 46 Waisen, ferner Fr. 10,000 als Zulagen an 25 Lehrerveteranen und 34 invalide Lehrer. Der Einnahmenüberschuss beläuft sich auf Fr. 52,349.40. zu gunsten des Fonds. Dieser erreicht nunmehr die respektable Summe von Fr. 849,233.50. Die Revisoren anerkennen mit Recht den glücklichen, für die Lehrerschaft günstigen Abschluß der Statutenrevision und schreiben zum Schluß folgende Worte, welche jeder Lehrer gewiß gerne sanktionieren wird: „Gerne benützen wir den Anlaß, dem tit. Erziehungsrate und vor allem dem Ehem. Herrn Regierungsrat Dr. Kaiser, für das Wohlwollen, daß sie unserm Institute stets entgegengebracht, im Namen der st. gallischen Lehrerschaft den aufrichtigsten Dank auszusprechen.“

Das Lehrerseminar auf Mariaberg prosperiert in bester Weise. Letztes Jahr zählte dasselbe 87 Böglinge, nämlich 40 Katholiken und 47 Protestanten. Die Verpflegung derselben ist eine sehr gute und dabei billige, kostet nur 315 Fr. pro Jahr. Der Amtsbericht hebt die gute Gesundheit aller Insassen und die

treffliche Disziplin der Schülerschaft hervor, ebenso beschiedigten Fleiß und Leistungen vollauf. Daß die Behörden das Seminar nicht vernachlässigen, bezeugten die vielen Anschaffungen, sowie die Bauten (neue Scheune, neuer Turnsaal, Ausdehnung der Zentralheizung u. c.) Insgesamt wurden Fr. 63,000 verausgabt.

Die Kantonsschule zählte am Schluß des Schuljahres 377 Schüler, am Anfang 405: 130 Katholiken, 268 Protestant und 17 Israeliten. Im allgemeinen verlief das Schuljahr in normaler Weise. Die Maturitätsprüfung wurde von allen Abiturienten mit bestem Erfolge bestanden. Auch die Lehrerberichte über die einzelnen Klassen lauten günstig. Herausgabe wurden für die Kantonsschule Fr. 206,220. 62.



Bum Jahresschluß der kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten.

Bis zur Stunde sind der Redaktion folgende Kataloge zugegangen:

I. Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt Kollegium S. Bernardi im Bisterzienser-Stifte Wettingen. Lehrkörper: 25 (1 Lai), dazu 11 Musikprofessoren (1 Lai). — Schülerzahl: 192, die sich auf 6 Latein-, 2 Fortbildung-, 2 Handelsklassen und die Elementarklasse verteilen. Nationalität: 171 reden deutsch, 19 italienisch und je 1 englisch, polnisch und syrisch. Alter: 1 = 10 Jahre, 3 = 11 J., 15 = 12 J. u. c. 1 = 24 J., 2 = 28 und 1 = 30 Jahre alt. Zahl der Unterrichtsstunden (Klassen-Unterricht) 24 in der I., III. Klasse, 26 in der II., IV., V. und VI. Klasse. Aufsätze: Die V. Klasse hatte 18 deutsche Aufsätze, 11 Schularbeiten, die VI. Klasse = 14, worunter 7 Schularbeiten.

II. Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Maria-Einsiedeln. Lehrpersonal: 28 Professoren, worunter 3 Laien. Einteilung: I., II., IV. und V. Klasse sind in Parallelklassen gruppiert. Lehrgegenstände: obligate Fächer und Freifächer, Schüler: 44 + 37 + 22 + 40 + 42 + 35 + 38 + 26 = 274. Im ganzen 63 Externe. — Aus 20 Kantonen und 24 Ausländer. 19 Maturanden, die alle glücklich durchschritten, 3 mit bester Note. Anhang: eine wissenschaftliche Arbeit von Dr. P. Ildephons Ledigerber, betitelt: „Ulkian und die altattische Komödie“, gewidmet „dem Andenken des leider allzu früh heimgegangenen Hochw. Herrn Kolumban Brugger, Abt des fürstl. Stiftes Einsiedeln, in Verehrung und Dankbarkeit.“

III. Collège St. Michel à Fribourg. Böblinge: a) Lyzeum 19 + 23, b) franz. Gymnasium: 27 + 28 + 39 + 27 + 36 + 23 = 190. Deutsches Gymnasium: 12 + 14 + 8 + 12 + 13 + 14 = 73. Industrieschule 139, Vorbereitungskurs 31 und franz. Section, eingerichtet nach den amtlichen Vorschriften Frankreichs, für die Studenten franz. Nationalität 108. Nationalität: 262 Freiburger oder im Kanton niedergelassene Schweizer, 106 Schweizer anderer Kantone, 214 Ausländer. — Die Maturität kann in 2 Jahren abgelegt werden.

IV. Rath. Privat-Lehrseminar in Feldkirch 12. Jahr. Beigaben: 1. Die Zahlenwelt im Bilde von Prof. Prosper Peter. 2. Nekrolog auf Bruder Salomo Rudolf Hafmann von Prof. Eberhard Gutensteiner. Böblinge: 227 aus 11 Staaten Österreichs, Deutschland und Russland. Alter: 14—32 Jahre. Von 33 Abiturienten erhielten 32 ein Reifezeugnis.

V. Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Disentis. — Schülerzahl: 75, von denen 58 Graubündner